

Bericht zum Stammtisch des SPD Ortsverein Markt Schwaben vom 07. Februar 2017.

Zum Fachgespräch „Fluglärm wirksam reduzieren – Welche Schritte müssen folgen?“ fanden sich im Schweiger Brauhaus Markt Schwaben mehr als 80 interessierte Teilnehmer ein. Unter den Gästen im voll besetzten Saal waren auch Herbert Knur als langjähriger Vorsitzender der Fluglärmkommission des Flughafens München, MdB Ewald Schurer, MdL Doris Rauscher, 2.stellv. Landrätin Gertrud Eichinger (Erding) sowie die Bürgermeister fast aller umliegenden Gemeinden wie Georg Hohmann (Markt Schwaben), Max Kressirer (Finsing), Nicole Schley (Ottenhofen), Franz Finauer (Anzing), Albert Hingerl (Poing).

Nach der Begrüßung und Einleitung durch Manfred Kabisch und Ewald Schurer stellte Herbert Knur in einem Fachvortrag die zugrundeliegenden Regelungen, die Statistik und Analyse der Flugbewegungen und Flugrouten inklusive der damit verbundenen Probleme in Sachen Fluglärm zur Diskussion.

MdL Doris Rauscher verwies darauf, dass Fluglärm nicht nur störend ist, sondern auch zu erheblichen Erkrankungen führen kann.

Hierzu berichtet Herbert Knur über derzeitig laufende Flugtests am Frankfurter Flughafen, um ggf. durch andere Neigungswinkel der Flugzeuge bei Start und Landung den Lärm zu reduzieren. Bisherige Lärmmessungen haben jedoch keine Abweichungen von den gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerten ergeben. Diese lagen tagsüber bei 45 dB und in der Nacht bei 40 dB. Sogenannte einzelne Ausreißer müssten mit Blick auf die Durchschnittswertberechnung hingenommen werden.

Nachdem aufgrund der Sachlage die Hoffnung für eine wesentliche Entlastung nicht besonders hoch einzustufen sei, verwies Herbert Knur auf die Möglichkeit, in Zusammenarbeit aller betroffenen Gemeinden, mittels einer wissenschaftlichen Untersuchung Alternativen zum derzeitigen Flugverhalten auszuarbeiten.

Ein wenig Hoffnung macht die Erneuerung der Flugzeugflotte durch den Austausch des als laut empfundenen A340 gegen das ab März 2017 neu aufgenommene und leisere A350 Modell.

Ein weiterer Aspekt betraf den Flugkorridor zwischen Markt Schwaben und Pliening. Dem Publikumsvorschlag, die Flugbewegungen unter Berücksichtigung der Flug- und Wetterlage früher in gefächerter Form aufzulösen, hielt Herbert Knur für nicht praktikabel. Zur Begründung führte er aus, dass aufgrund des bei Ottersberg stationierten Funkfeuers zur Flugsicherung im südbayerischen Raum der Flugkorridor nicht zufällig gewählt wurde. Eine Verschiebung sei nicht realistisch.

Einigkeit herrschte in Bezug der ablehnenden Grundeinstellung für den Bau einer dritten Startbahn.

Abschließenden Beifall erhielt MdB Ewald Schurer mit der Forderung den S-Bahn-Ringschluss von Erding zum Flughafen nun endlich zu realisieren.